

**Ausbildung zur Gemeindereferentin
im Bistum Limburg
Pastoraler Raum Montabaur**

Sozialraumerkundung

- Holler, Stahlhofen, Untershausen, Daubach -

erarbeitet von:

Ilona Schlesinger

Gemeindeassistentin

Niederberger Höhe 23

56077 Koblenz

i.schlesinger@bo.bistumlimburg.de

Inhaltsverzeichnis

1. Grundlegende Aussagen zum Sozialraum.....	3
1.1 Der Pastorale Raum Montabaur.....	3
1.2 Eingrenzung des Sozialraumes.....	4
2. Die Gemeinden im Sozialraum.....	4
2.1 Holler.....	4
2.2 Unterschhausen.....	5
2.3 Daubach.....	6
2.4 Stahlhofen.....	6
3. Die Infrastruktur im Sozialraum.....	7
3.1 Bildung.....	7
3.2 Geographische Gegebenheiten.....	7
3.3 Verkehrsinfrastruktur.....	8
3.4 Infrastruktur von Religionsgemeinschaften.....	8
3.5 Hilfsangebote für Flüchtlinge.....	8
3.6 Internetpräsenz der Gemeinden.....	9
4. Statistische Angaben zum Sozialraum.....	9
4.1 Gemeindestatistik.....	9
4.2 Umfrageergebnisse.....	10
4.3 Politisches Meinungsspektrum.....	13
5. Soziales Projekt.....	13
5.1 Grundlegende Voraussetzungen im Sozialraum.....	13
5.2 Vorschlag für ein soziales Projekt.....	14
5.3 Einbindung in die kirchlichen Grundvollzüge.....	15
Anhang 1: Gemeindestatistik.....	16
Anhang 2: Umfrageergebnisse.....	20
Anhang 3: Verkehrsinfrastruktur im Sozialraum.....	26
Anhang 4: Vereine.....	29
Anhang 5: Medizinische Versorgung.....	30
Anhang 6: Einrichtungen der Bildung und Kinderbetreuung.....	33
Anhang 7: Sonstige soziale Einrichtungen.....	35
Anhang 8: Gewerbeverzeichnis.....	36
Anhang 9: Politisches Meinungsspektrum.....	37
Anhang 10: Markante Bilder des Sozialraumes.....	39

1. Grundlegende Aussagen zum Sozialraum

1.1 Der Pastorale Raum Montabaur

Der Pastorale Raum Montabaur besteht aus den drei ehemaligen Pastoralen Räumen Montabaur, Augst und Stelzenbachgemeinden. Ein Bereich erstreckt sich auf die Pfarrei St. Peter in Ketten mit der Stadt Montabaur und den Stadtteilen Bladernheim, Eschelbach, Ettersdorf, Reckenthal und Wirzenborn. Die Stadtteile Horressen und Elgendorf bilden die Pfarrvikarie St. Johannes der Täufer. Eine weitere Einheit sind die Augstgemeinden mit der Pfarrei St. Peter und Paul, Arzbach-Kadenbach und dem Ort Kadenbach, St. Josef; der Pfarrei St. Anna – St. Rochus, Neuhäusel und Simmern und dem Ort Simmern, St. Rochus sowie der Pfarrvikarie Mariä Himmelfahrt, Eitelborn. Zu den Stelzenbachgemeinden gehören die Pfarreien St. Bartholomäus, Gackebach – Kirchähr und die zu Gackebach gehörenden Orte Dies und Kirchähr, sowie Horbach und Hübingen; St. Margaretha, Holler mit dem Ort Untershausen; St. Wendelin, Stahlhofen mit dem Ort Daubach, St. Josef, Niederelbert sowie St. Laurentius, Oberelbert. Die Pfarrei St. Laurentius, Oberelbert besteht aus den Kirchengemeinden St. Laurentius, Oberelbert und St. Johannes Bapt., Welschneudorf.

Das Zentrum bildet die Stadt Montabaur mit vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten, Schulen und Freizeitangeboten. Das Gebiet grenzt im Norden an die A3, die das Rhein-Main-Gebiet mit der Region Köln-Bonn verbindet. Außer dem Ort Arzbach, der zum Rhein-Lahn-Kreis gehört, befindet sich der Pastorale Raum im Westerwaldkreis. Die Gegend ist ländlich geprägt. Entlang der B 49, die Montabaur mit den Augstgemeinden und im weiteren mit Koblenz verbindet, erstreckt sich ein großes Waldgebiet. Ausgehend von der B 49, liegen die Orte Niederelbert, Oberelbert und Welschneudorf an der L 327; Holler, Stahlhofen und Gackebach an der L 326. Zwischen diesen zwei Landstraßen befindet sich ebenfalls ein Waldgebiet, das nach Süden hin ins Lahntal abfällt, nach Westen ins Gelbachtal, in dem noch die vier zu der Pfarrei St. Peter in Ketten gehörenden Stadtteile von Montabaur liegen sowie die Orte Dies und Kirchähr, die der Pfarrei Gackebach - Kirchähr zugeteilt ist.

Während meiner Gemeindeassistentenzeit bin ich dem pastoralen Team der Stelzenbachgemeinden zugeordnet. Zu den hauptamtlichen Mitarbeitern gehört ein leitender Pfarrer, ein weiterer Pfarrer als priesterlicher Mitarbeiter, ein Pastoralreferent und eine Gemeindeferentin, die gleichzeitig meine Mentorin ist. Im Bereich der Stelzenbachgemeinden gibt es Pfarrbüros in den Orten Holler,

Gackebach, Niederelbert und Oberelbert. Das Büro meiner Mentorin befindet sich im ehemaligen Pfarrhaus in Holler.

1.2 Eingrenzung des Sozialraumes

Aufgrund der Größe des Pastoralen Raumes war eine Eingrenzung für die Sozialraumerkundung notwendig. Die Lage des Büros, die Zuständigkeiten meiner Mentorin und damit auch mein Aufgabengebiet legten es nahe, die Sozialraumerkundung auf die Pfarrei St. Margaretha mit den Ortsgemeinden Holler und Unterschhausen sowie auf die Pfarrei St. Wendelin mit den Ortsgemeinden Stahlhofen und Daubach zu beschränken. Diese Orte bilden die sogenannten Gelbachhöhen.

2. Die Gemeinden im Sozialraum

2.1 Holler

Holler ist innerhalb der Stelzenbachgemeinden die größte Ortschaft und bietet ein breites Spektrum an gemeinschaftlichen Aktivitäten. Neben kirchlichen Angeboten, wie Kinderwortgottesdiensten und Seniorennachmittagen, wird das Pfarrheim regelmäßig von der Eltern-Kind-Gruppe, der Katholischen Öffentlichen Bücherei, der Seniorengymnastik sowie einem Jugendtreff genutzt. Weiterhin kann das Pfarrheim auch für private Feiern gebucht werden. Die Katholische Öffentliche Bücherei bietet neben der Buchausleihe, dienstags von 16 bis 18 Uhr, ein vielfältiges Rahmenprogramm an. Dazu gehören Lesenächte und Bilderbuchkino für Kinder, Buchausstellungen sowie Literaturabende für Erwachsene. Finanzielle Unterstützung erhält die Bücherei unter anderem von den Männern der Gruppe TersenVäle. Ihre jährlichen musikalischen und kabarettistischen Auftritte erfreuen sich großer Beliebtheit.

In der alten Dorfschule, neben der Pfarrkirche, hat der Naturschutzbund (NABU) Westerwald ein Naturschutzzentrum eingerichtet. Kinder und Jugendliche können sich in der Naturschutzjugend engagieren. Im Musikverein und Jugendmusikverein Holler sind viele Musikbegeisterte aus Holler und Umgebung aktiv. Ihr musikalisches Geschick präsentieren sie in zahlreichen Auftritten, wie in den beliebten Neujahrskonzerten im Januar. Der gemischte Chor Il Canto begeistert sein Publikum auch gerne mit internationalen Stücken wie „Waterloo“ oder „Mamma Mia“ von ABBA. So

geschehen auch bei der ersten Hollerer Chor- Rock- und Popnacht in 2014, bei der sieben Chöre vertreten waren. Weiterhin gibt es in Holler eine Freiwillige Feuerwehr, einen Tennisverein, den Sportverein Fortuna, eine Frauengemeinschaft, die Möhnen sowie die Kirmesjugend.

Da der frühere Sportplatz einem Neubaugebiet weichen musste, plant die Gemeinde Holler auf vielfachen Wunsch den Bau eines kleinen Sportplatzes für Kinder und Jugendliche neben der Sport- und Kulturhalle. Auch die Sport- und Kulturhalle soll im Jahr 2015 saniert und um einen Multifunktionsraum erweitert werden. Dieser soll dann für Familienfeiern und als zusätzlicher Treffpunkt für Vereine zur Verfügung stehen.

Als Einkaufsmöglichkeit befindet sich in Holler eine Bäckerei, die wochentags bis 12:30 Uhr geöffnet hat. Neben Backwaren sind auch einige Lebensmittel, Zeitschriften und Zeitungen sowie Kaffee erhältlich. Die Stehtische in der Bäckerei laden zum Verweilen bei Kaffee und Kuchen ein. In allen Orten der Gelbachhöhen werden Getränke, Fleisch- und Wurstwaren auf Wunsch nach Hause geliefert. Im Dorf wird ein Restaurant betrieben, dass insbesondere kroatische Speisen anbietet.

Die Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“ in Holler bietet Kindern ab dem vollendeten zweiten Lebensjahr ganztägig eine Betreuung an. Träger der eingruppigen Kindertagesstätte ist die Ortsgemeinde.

Ein bewährter Brauch ist der jährliche Fastnachtsumzug. Dabei sorgen immer wieder Motivwagen und Fußgruppen für eine ausgelassene Stimmung. Die Tradition des Kinderprinzenpaares konnte in 2015 mangels Beteiligung nicht weitergeführt werden.

2.2 Untershausen

Untershausen liegt zwischen den zwei Orten Holler und Stahlhofen. Kirchenrechtlich gehört es zur Pfarrei Holler. In Untershausen findet einmal im Monat ein Gottesdienst im Bürgerhaus statt.

Eine bemerkenswerte Besonderheit bietet der in Untershausen beheimatete Mandolinverein. Das breite Repertoire dieses Orchesters reicht von kirchlichen Liedern über „Rock und Pop“ bis zu Liebesballaden von Metallica.

Am Waldrand kann das Jugendferiendorf für Kinder- und Jugendfreizeiten genutzt werden. Neben drei beheizbaren Blockhäusern besteht für bis zu 150 Personen die Möglichkeit, im eigenen Zelt zu übernachten. Auf dem Gelände befinden sich weiterhin ein Küchen- und Sanitärgebäude sowie eine Grillhütte, die auch unabhängig von der Nutzung des Feriendorfes angemietet werden kann. Mit der Gaststätte „Im Höfje“ ist in Untershausen auch ein gastronomisches Angebot vorhanden.

Für die medizinische Versorgung der Gelbachhöhen kann die in Untershausen gelegene Arztpraxis genutzt werden. Sie ist auf das Fachgebiet Allgemeinmedizin spezialisiert und bietet somit die Möglichkeit einer wohnortnahen hausärztlichen Behandlung.

2.3 Daubach

Daubach gehört der Pfarrei Stahlhofen an. Auf dem Friedhof steht die neu erbaute Dreifaltigkeitskapelle. Eigentümer der ökumenisch genutzten Kapelle ist die Ortsgemeinde. Einmal im Monat findet hier unter der Woche eine Heilige Messe statt.

In einem restaurierten Fachwerkhof ist in Daubach ein kleines Heimatmuseum eingerichtet. Nebenan lädt ein von Ehrenamtlichen an Sonntagen betriebenes kleines Café in historischem Ambiente zu einer Auszeit ein. In 2014 war das Café bis Ende Oktober geöffnet.

Das Blasorchester Daubach, zu dem auch ein Jugendorchester gehört, erfreut immer wieder mit seinen Auftritten. Tradition hat bereits der seit mehreren Jahren stattfindende Adventstreff, bei dem traditionelle und moderne Weihnachtslieder dargeboten werden.

2.4 Stahlhofen

In Stahlhofen befindet sich die Kirche St. Wendelin, in der regelmäßig Gottesdienste stattfinden. Im ehemaligen Pfarrhaus lädt die Katholische Öffentliche Bücherei montags von 18 bis 19 Uhr sowie mittwochs von 16 bis 17 Uhr zum Stöbern ein. Für die Kinder ab dem zweiten Lebensjahr aus Stahlhofen und Daubach besteht die Möglichkeit der Ganztagsbetreuung in der katholischen Kindertagesstätte „Entdeckungskiste“.

Zur Freizeitgestaltung bietet sich der Reiterhof Montabaur in Stahlhofen mit seinem umfangreichen Programm an. Neben Reitunterricht werden auch Reiterferien für Kinder, Jugendliche und Erwachsene angeboten. Eine besondere Möglichkeit des Erlernens der englischen Sprache gibt es in dem Kurs „Talk & Ride“.¹

Hobbykünstler können sich zu Kunstkursen in Hilde Diels Malstudio anmelden. Das breit gefächerte Angebot reicht von Aquarellmalerei, Pastellkreide, Collagen bis zu Mangas und moderner Kunst.

Im Dorfgemeinschaftshaus „Lindensaal“ treffen sich die „Gelbachtaler Sportfreunde“ zum Kinderturnen, Mutter-Kind-Turnen oder zur Seniorengymnastik. Ebenfalls wird ein Fitnessstraining für alle Altersgruppen sowie Frauengymnastik angeboten. Weiterhin finden im „Lindensaal“ Veranstaltungen wie Seniorennachmittage und Buch- und Kunstaussstellungen statt.

3. Die Infrastruktur im Sozialraum

3.1 Bildung

Die nächstgelegenen Grundschulen sind in Horbach und Niederelbert. In Montabaur befinden sich weiterführende Schulen; darunter das landesweit einzige Musikgymnasium mit Internat sowie Berufsschulen.²

3.2 Geographische Gegebenheiten

Die Emsbach-Gelbach-Höhen sind bis auf 450 m Höhe ansteigende Hochflächen, die fast ausschließlich aus Grundgebirgsstein bestehen. Auf den Hochflächen gibt es zum Teil lockere Braunerde, die jedoch meist im Untergrund verdichtet ist. Diese, zum Teil staunassen Areale, sind für die Landwirtschaft weniger geeignet und dem Wald überlassen.³

1 Vgl.: <http://www.reiterhof-montabaur.de/>

2 Vgl.: HEMME, Joachim (2008): Bildung als Standortvorteil: bedarfsgerechte und zukunftsorientierte Aus- und Weiterbildung. – In: KREISVERWALTUNG DES WESTERWALDKREISES (Hrsg.): Deutsche Landkreise im Portrait: Westerwaldkreis. Oldenburg. S. 76

3 Vgl.: Müller-Miny: Die naturräumlichen Einheiten auf Blatt 138 Koblenz, Reihe: Geographische Landesaufnahme 1:200 000 S. 77 f.

3.3 Verkehrsinfrastruktur

In Montabaur befindet sich seit 2002 ein ICE-Bahnhof, der mit seiner Hochgeschwindigkeitsstrecke die Ballungsräume Köln und Frankfurt/Main verbindet. In Kombination mit dem Regionalbahnhof, der angrenzenden Autobahn A3 sowie dem Busbahnhof ist Montabaur der Standort mit der modernsten Verkehrsschnittstelle in Rheinland-Pfalz.⁴

Die Orte Holler, Untershausen, Daubach und Stahlhofen sind über die Buslinie 458 mit dem ICE-Bahnhof verbunden.

3.4 Infrastruktur von Religionsgemeinschaften

In den Orten der Gelbachhöhen befinden sich zwei römisch-katholische Kirchen. Evangelische Christen finden ein gottesdienstliches Angebot in der Pauluskirche bzw. in der Lutherkirche in Montabaur. In Montabaur befindet sich zudem eine Neuapostolische Gemeinde.

3.5 Hilfsangebote für Flüchtlinge

Insbesondere die derzeitigen Krisen im nahen Osten haben in Europa zu einem zunehmenden Flüchtlingsstrom geführt, dem sich die soziale Infrastruktur stellen muss. Innerhalb des Sozialraumes leben derzeit zwei betroffene Familien mit insgesamt 9 Personen. In und um Montabaur sind es insgesamt 130. Die katholische Kirche hat sich im Pastoralen Raum Montabaur seit dem 1. Dezember diesem Problem verstärkt gewidmet. Zum Angebot gehören beispielsweise Fahrten zur Kleiderkammer in Lahnstein, zur Tafel und Begleitung zur Migrationsberatung der Caritas. Fahrdienste, internationale Cafés und eine internationale Fußballmannschaft wurden ins Leben gerufen und helfen so, die Flüchtlinge in die Gesellschaft einzubinden.⁵

4 Vgl.: <http://www.montabaur.de/montabaur/de/WIRTSCHAFT%20&%20WOHNEN/Wirtschaft/ICE-Park%20Montabaur/ICE-Bahnhof%20-%20Regionalbahnhof/>

5 Vgl.: Blickpunkt, Die Pfarrzeitung im Pastoralen Raum Montabaur, Ostern 2015, herausgegeben vom Pastoralen Raum Montabaur, den Pfarrgemeinderäten und dem Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit, S. 4.

3.6 Internetpräsenz der Gemeinden

Die Gemeinden Holler, Stahlhofen und Daubach haben keine eigene Internetseite. Viele Informationen, unter anderem zu den Rubriken Aktuelles, Bauen und Wohnen, Bürgerservice, Kultur und Freizeit, sind jedoch über den Internetauftritt der Verbandsgemeinde Montabaur zu finden. (www.vg-montabaur.de) Die Ortsgemeinde Untershausen bietet zusätzlich noch eine eigene Internetseite an. Diese präsentiert neben allgemeinen Informationen zur Gemeinde auch ein Gästebuch und Bilder des Ortes. (<http://www.untershausen.de>)

4. Statistische Angaben zum Sozialraum

4.1 Gemeindestatistik

Das Statistische Landesamt hat für die Gemeinden des Sozialraumes umfangreiche statistische Angaben veröffentlicht.⁶ Eine Auswertung der Gemeindestatistik ist in Anhang 1 beigelegt.

Holler ist der größte Ort und hat mehr als doppelt so viele Einwohner wie die Gemeinden Untershausen und Daubach. Die Einwohnerzahl von Stahlhofen liegt in etwa mittig dazwischen. Insgesamt verfügt der untersuchte Sozialraum über 2.671 Einwohner. Der Ausländeranteil liegt in einer Bandbreite von 2,8 % in Holler und 4,2 % in Untershausen und ist damit deutlich geringer als im Bundesdurchschnitt (8,6 %). Damit spielen soziale Probleme, die sich aus der Integration der Bevölkerung ausländischer Herkunft ergeben, eine vergleichsweise geringe Rolle. Bei den Altersgruppen ist die Verteilung in den Ortschaften in etwa gleich. Den größten Anteil bilden mit 1.516 die Erwachsenen im erwerbsfähigen Alter. In den Gemeinden leben darüber hinaus 670 Senioren und 485 Kinder und Jugendliche. Das klassische Familienmodell der Verheirateten ist überwiegend vertreten (53,4 %). Ledig oder geschieden waren 40 % und verwitwet 6,5 %. In Holler gibt es eine eingetragene Lebenspartnerschaft (0,1 %).

Hinsichtlich der Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter gibt es zwischen den Orten deutliche Unterschiede. Der größte Anteil ist mit 48,2 % in Untershausen zu verzeichnen. In Daubach sind es hingegen nur 34,8 %. Dies korrespondiert damit, dass in Untershausen eine deutlich höhere Frauenbeschäftigungsquote zu verzeichnen ist. Sie liegt bei 80,4 %, während in Daubach lediglich 54,2 % der Frauen im Alter zwischen 20 und 59 Jahren

⁶ Vgl.: <http://www.infothek.statistik.rlp.de/MeineHeimat/meineGemeinde.aspx?id=3537>

sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind. Die meisten Arbeitsplätze bietet Holler mit insgesamt 124 an. Seit 2008 ist in Holler ein im Vergleich mit den anderen Ortschaften überproportionaler Anstieg der Arbeitsplätze zu verzeichnen. Allerdings sind davon lediglich 15 mit Einwohnern des Ortes besetzt. Ähnlich sieht das Verhältnis an Einpendlern auch in den anderen Ortschaften aus. Der Anteil der Auspendler ist demzufolge in allen Ortschaften mit über 95 % sehr hoch und ist seit 1999 stetig angestiegen. Aus dem Pendeln zur Arbeit können soziale Probleme hinsichtlich des damit verbundenen Zeitbedarfs und Aufwandes resultieren, was mit der Umfrage näher analysiert werden sollte. Allerdings waren die Angaben zur Entfernung zum Arbeitsplatz sehr gering, was auch die Interpretation der Bewertungen einschränkt (siehe unter 4.2).

In allen vier Orten ist die Bevölkerung überwiegend römisch-katholisch gebunden (insgesamt 1.764). Evangelische Christen sind mit 373 vertreten, sonstige christliche Gemeinschaften mit 60 und ohne Konfession sind 474 Einwohner. Den größten Anteil an Katholiken gibt es mit 77,3 % in Stahlhofen.

4.2 Umfrageergebnisse

Mit Hilfe eines Fragebogens wurden wesentliche Einschätzungen der Bevölkerung im Sozialraum erhoben. Ziel war es insbesondere zu erfahren, wie die infrastrukturellen Gegebenheiten von den Einwohnern subjektiv erlebt werden. Hierfür wurde der in Anhang 2 dargestellte Fragebogen entwickelt, der den Haushalten mit der Bitte um ausgefüllte Rückgabe zur Verfügung gestellt wurde. Die Umfrage war anonym und die Teilnahme selbstverständlich freiwillig. Eine Eingrenzung nach der Konfession erfolgte nicht, sondern es wurden nach dem Zufallsprinzip ausgewählte Haushalte der gesamten Bevölkerung befragt. Im Rahmen der katholischen Gottesdienste wurden die Besucher um Teilnahme gebeten. Ebenso war deutlich, dass die Umfrage von der katholischen Kirche initiiert war. Insofern muss bei der Interpretation der Daten berücksichtigt werden, dass der katholische Bevölkerungsteil beim Rücklauf der Fragebögen signifikant überrepräsentiert sein dürfte. Insgesamt wurden 300 Fragebögen verteilt, wobei die Anzahl der in den einzelnen Orten verteilten Fragebögen anhand der Bevölkerungszahl aufgeteilt wurde.

Der Rücklauf erfolgte durch Einwurf in zwei Boxen, die in den Kirchen in Holler und Stahlhofen aufgestellt wurden. Ebenso konnten Fragebögen in den Briefkasten des Pfarrbüros eingeworfen

werden. Insgesamt wurden 46 Fragebögen ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von 15,3 % entspricht. Die Hälfte der zurückgegebenen Fragebögen entfällt auf Holler (Rücklaufquote von 20,0 %). In Untershausen lag die Rücklaufquote bei 13,2 %, in Stahlhofen bei 12,5 % und in Daubach bei 9,6 %. Die Rückgabe war mit einem gewissen Aufwand verbunden, was einen absenkenden Effekt auf die Rücklaufquote zur Folge hat. Zu beachten ist allerdings, dass der Aufwand in den Orten unterschiedlich hoch war. Die Tatsache, dass der Aufwand in Daubach am größten war und manche eventuell erwartet hätten, dass in der dortigen Kapelle der Ortsgemeinde ebenfalls eine Rückgabemöglichkeit besteht, ließ im Vorfeld der Auswertung vermuten, dass der Rücklauf hier deutlich geringer ausfällt als in den anderen Orten. Die Rücklaufquote liegt hier allerdings nur geringfügig unter denen in Stahlhofen und Untershausen. Ebenso fällt auf, dass der Rücklauf in Untershausen, wo die Fragebögen auch in einen anderen Ort gebracht werden mussten etwas größer war als in Stahlhofen sowie, dass der Abstand zwischen Holler und den anderen Orten sehr deutlich ausgefallen ist. Eine Ursache hierfür könnte eventuell darin zu finden sein, dass die persönliche Präsenz im Rahmen der Tätigkeiten als Gemeindeassistentin in Holler deutlich größer ist. Auch bei der Auswertung des Rücklaufes nach Altersgruppen fallen signifikante Unterschiede auf. Eigentlich wäre zu vermuten, dass die Gruppe der über 65jährigen sich eher schwerer tut, einen Fragebogen auszufüllen. Gerade diese Gruppe hat aber den größten Anteil am Rücklauf. Die Auswertung lässt sich so zusammenfassen: Je älter, desto größer die Beteiligung. Eine sicher nicht ganz unplausible Erklärung kann darin bestehen, dass sich hierin die empfundene Bindung an die Kirche widerspiegelt.

Innerhalb der Ortschaften wird die Zufriedenheit mit dem Vereinsleben unterschiedlich gesehen. Am besten schneidet Daubach mit 1,8 ab. Am kritischsten wird es in Untershausen mit 3,0 bewertet. Die Altersgruppe spielt bei der Bewertung eine geringere Rolle – sie liegt in der Bandbreite von 2,6 bis 3,0. Die Gesamtbewertung im Sozialraum liegt bei 2,7. Die Standardabweichung liegt insgesamt bei 1,0, so dass man sagen kann, dass das Meinungsbild relativ homogen ist. Die Freizeitmöglichkeiten werden insgesamt um etwa eine Schulnote schlechter bewertet als das Vereinsleben. Sie werden nur als befriedigend bis genügend erlebt. In Daubach ist noch ein Wert von 2,4 zu verzeichnen, ansonsten liegen die Durchschnittsbewertungen sowohl hinsichtlich der Orte als auch der Altersgruppen durchweg über 3. Die Standardabweichung beläuft sich auf 1,2. Die Verkehrsanbindung mit dem PKW wird als gut empfunden. Schlechter als 2 fällt die Bewertung lediglich in Daubach aus. Auch in der Gruppe der über 65jährigen fällt die Bewertung mit 2,2 etwas kritischer aus. Ein ganz anderes Bild wird von der Verkehrsanbindung mit dem öffentlichen Verkehr gezeichnet. Hier gibt es weder nach Orten noch nach Altersgruppen eine Bewertung, die besser als

3 ist. Bei den 20 bis 35jährigen wird die öffentliche Verkehrsinfrastruktur sogar nur mit 4,3 bewertet. Mit zunehmendem Alter wird die Bewertung etwas besser, fällt aber bei den über 65jährigen – die am meisten auf den öffentlichen Verkehr angewiesen sind, wenn eine Teilnahme am Individualverkehr nicht mehr möglich ist – mit 3,2 relativ schlecht aus.

Die Erreichbarkeit von infrastrukturellen Einrichtungen wird negativ beurteilt. Bei den Einkaufsmöglichkeiten für Lebensmittel ist nach Ortschaften ebenfalls keine Bewertung besser als 3. Am kritischsten sehen die Bewohner von Stahlhofen diese Frage (4,5). Lediglich bei den 36 bis 50jährigen fällt die Bewertung mit 2,7 besser aus. Zu vermuten ist, dass dies mit einer tendenziell höheren Mobilität zu erklären ist. Noch schlechter werden die Einkaufsmöglichkeiten für Kleidung bewertet – insgesamt 4,3. Ebenfalls mit 4,3 wird die Erreichbarkeit einer Post bewertet. Aus dem Rahmen fällt hier die Beurteilung der 20 bis 35jährigen mit 2,3. Ein Erklärungsversuch könnte darin liegen, dass neue Medien die Bedeutung der Post in dieser Altersgruppe eher in den Hintergrund treten lassen. Bei der Interpretation ist allerdings zu berücksichtigen, dass der Durchschnittswert lediglich auf einem Rücklauf von 3 Fragebögen in dieser Altersgruppe beruht. Bei der Bewertung der Erreichbarkeit dieser drei Infrastruktureinrichtungen zeigt sich ein uneinheitlicheres Meinungsbild. Die Standardabweichung liegt bei der Kleidung und der Post bei 1,4 und bei den Lebensmitteln bei 1,6. Die Einschätzung der Erreichbarkeit von Einrichtungen der medizinischen Versorgung wird etwas besser gesehen. Sie liegt in einer Bandbreite zwischen 2,0 in Untershausen und 3,3 in Holler. Beachtlich ist hierbei, dass das Krankenhaus in Montabaur von Holler aus am schnellsten erreicht werden kann. Der gute Wert in Untershausen kann mit der dort angesiedelten Arztpraxis erklärt werden. Trotz der hohen Anzahl an Auspendlern wird die Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes eher positiv gesehen (Untershausen 2,0, Daubach und Stahlhofen 2,3). Lediglich in Holler fällt die Bewertung mit 3,4 schlechter aus, was auch den Durchschnittswert insgesamt (2,9) beeinflusst. Von den ausgefüllten 46 Fragebögen wurde lediglich bei 19 eine Angabe zur Entfernung zum Arbeitsplatz gemacht, was im Wesentlichen mit dem hohen Anteil des Rücklaufes in der Altersgruppe der über 65jährigen zu erklären ist. Eine bestehende Problematik mit weiten Entfernungen zum Arbeitsplatz kann aus den Befragungsergebnissen nicht abgeleitet werden. Ein zu vermutender Zusammenhang zwischen der Entfernung zum Arbeitsplatz und der Bewertung der Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes lässt sich aus den Befragungsergebnissen zwar ablesen, ist aber aufgrund der geringen Anzahl an Angaben statistisch wenig belastbar.

4.3 Politisches Meinungsspektrum

Gemessen an den Ergebnissen der letzten Bundestagswahl (Verteilung der Zweitstimmen) sind in allen vier Ortschaften die Wähler der CDU am stärksten vertreten. Der größte Anteil findet sich in Unterschhausen mit 58,4 % und der niedrigste in Holler mit 39,1 %. In Stahlhofen und Daubach liegt er jeweils bei über 50 %. Der zweitstärkste Stimmenanteil wurde jeweils für die SPD abgegeben. Dieser schwankt zwischen 15,9 % in Unterschhausen und 30,2 % in Daubach. In Stahlhofen kam die SPD auf 22,8 % und in Holler auf 27,7 %. Die FDP kam im Sozialraum auf über 5 %. Der größte Anteil an FDP-Wählern befindet sich mit 10,2 % in Unterschhausen. Die Grünen kamen in Holler (8,2 %) und in Daubach auf über 5 %. In den anderen beiden Ortschaften wählten die Partei weniger als 5 %. Auf DIE LINKE entfiel in Holler ein Stimmenanteil von über 5 %. Die AfD wurde in Holler von mehr als 5 % der Wahlberechtigten gewählt.

5. Soziales Projekt

5.1 Grundlegende Voraussetzungen im Sozialraum

Im Rahmen der Ausbildung zur Gemeindereferentin wird ein soziales Projekt umgesetzt, das auf den Ergebnissen der Sozialraumerkundung aufbaut. Die durchgeführte Umfrage ergab, dass von den Bewohnern des Sozialraumes die Erreichbarkeit infrastruktureller Einrichtungen als problematisch gesehen wird. Gleichzeitig hat sich in der Erhebung gezeigt, dass ein großer Teil der für dieses Gebiet zuständigen sozialen Infrastruktur außerhalb des Sozialraumes angesiedelt ist. Positiv bewertet wird lediglich die Verkehrsinfrastruktur für Fahrten mit dem eigenen PKW. Gerade für ältere Bewohner, die nicht oder nur mit Hilfe Dritter einen PKW nutzen können, ergibt sich dadurch eine Barriere, die sozialen Angebote in Anspruch nehmen zu können.

Insoweit ehrenamtliche Helfer in das Projekt eingebunden werden, ist ebenso zu beachten, dass diese über ein Fahrzeug verfügen können müssen, wenn eine Anbindung an die vorhandene soziale Infrastruktur hergestellt werden soll oder dass ein Angebot innerhalb des Sozialraumes geschaffen wird, bei dem die Notwendigkeit von Fahrten minimiert wird.

In den katholischen Gemeinden beginnt derzeit die Vorbereitung auf die Firmung. Hierbei ist

vorgesehen, dass die Jugendlichen in ein soziales Projekt einbezogen werden. Mit den Firmanden stehen damit ehrenamtliche Helfer zur Verfügung, die für das vorgesehene Projekt gewonnen werden können.

Aus diesen Überlegungen heraus empfiehlt es sich, ein soziales Angebot zu schaffen, das sich an Senioren richtet und dabei auf die Firmanden als Helfer zurückzugreifen. Um Fahrten zu vermeiden, sollte dieses innerhalb der Wohnumgebung der Senioren angesiedelt sein und für die Firmanden mit Unterstützung durch hauptamtliche Mitarbeiter der Gemeinde und Eltern möglich sein.

5.2 Vorschlag für ein soziales Projekt

Bei Senioren stellt die zunehmende Verbreitung demenzieller Erkrankungen ein großes Problem dar. Der teilweise Verlust des Gedächtnisses führt zu einer mitunter erheblichen Beeinträchtigung der Teilhabe am sozialen Leben. Typisch für den Krankheitsverlauf ist, dass der Gedächtnisverlust asymmetrisch verläuft. Vorhandene Restfähigkeiten sind insbesondere im Langzeitgedächtnis vorhanden, so dass vor allem die lange zurückliegende Lebenswirklichkeit einen erlebbaren Raum einnimmt.

Anknüpfend an diese Problematik schlage ich als soziales Projekt daher ein Angebot vor, das mit Hilfe der Firmanden den von demenziellen Veränderungen betroffenen Senioren Aktivitäten ermöglicht, die Erinnerungen aus lange zurückliegenden Lebensphasen einbeziehen. Hierdurch soll eine möglichst große Teilhabe im Rahmen der vorhandenen kognitiven Fähigkeiten ermöglicht werden. Gleichzeitig richtet sich das Projekt aber auch an die Firmanden selbst, die im Sinne eines generationenübergreifenden Lernens ihre sozialen Kompetenzen schulen können.

Anhand von Alltagsgegenständen „früherer Zeiten“ können Erinnerungen gezielt hervorgerufen werden. Im Rahmen des Projektes können somit von den Firmanden zunächst alte Gegenstände, die sich oftmals noch im Keller oder auf dem Speicher in den Haushalten der beteiligten Orte finden lassen, zusammengetragen werden. Diese sollten für eine Nutzung in den Bereichen Küche und Hausarbeit bestimmt sein. Durch Seniorennachmittage mit Kochen, Backen, Handarbeiten u.ä. lassen sich dann Gemeinschaftserlebnisse für demenziell erkrankte Senioren gestalten, die die Teilhabe generell fördern und speziell auch die Langzeiterinnerungen ansprechen.

Als Veranstaltungsort können für die Senioren, die noch zu Hause wohnen, die Pfarheime genutzt werden. Darüber hinaus kann aber auch mit dem Ignatius-Lötschert-Haus in Horbach Kontakt aufgenommen werden, inwieweit auch dort für die dementen Bewohner solche Seniorennachmittage angeboten werden können. Dieses Pflegeheim verfügt über einen Fachbereich für Demenz und hat im Pflegekonzept die Alltagsnormalität aus früheren Tagen explizit integriert.⁷

Weitere Aspekte, die sich für die Jugendlichen aus diesem Projekt ergeben sind, dass sie den Umgang mit Demenz als soziales Problem erfahren können und dass der generationenübergreifende Austausch ihre Lebenserfahrungen bereichert. Darüber hinaus beschäftigen sie sich intensiv mit dem Thema Ernährung aus einer ungewohnten Perspektive. Hierdurch können sie wertvolle Erfahrungen und Anregungen für ihre eigenen Ernährungsgewohnheiten mitnehmen.

5.3 Einbindung in die kirchlichen Grundvollzüge

Das Projekt ist Bestandteil der pastoralen Tätigkeit der Kirche und ist somit hinsichtlich der Einbettung in das kirchliche Selbstverständnis zu hinterfragen. Ein wesentlicher Aspekt ist die tätige Nächstenliebe, wie sie im Gleichnis vom barmherzigen Samariter⁸ zum Ausdruck kommt und sich in der Diakonia als kirchlichem Grundvollzug niederschlägt. Indem die Jugendlichen sich den demenziell Erkrankten zuwenden, vollziehen sie im Dienst am kranken Menschen unmittelbar das nach, was Jesus uns mit diesem Gleichnis aufgegeben hat. Weiterhin schlägt sich in dem Projekt die Koinonia nieder. Das gemeinsame Tätigwerden der Firmanden und der Senioren stiftet eine Gemeinschaft im Geiste Jesu, wodurch Kirche als christliche Gemeinde verwirklicht wird. Aber auch die Martyria wird durch das Projekt angesprochen. Durch die tätige Nächstenliebe wird das von Jesus verkündete Reich Gottes zum Teil der irdischen Lebenswirklichkeit. Als Menschen, die sich auf die Firmung vorbereiten und damit „Ja“ zur Bindung an die Kirche sagen, treten die Jugendlichen mit dem Projekt in die Öffentlichkeit und haben somit auch an der kirchlichen Verkündigung Anteil.

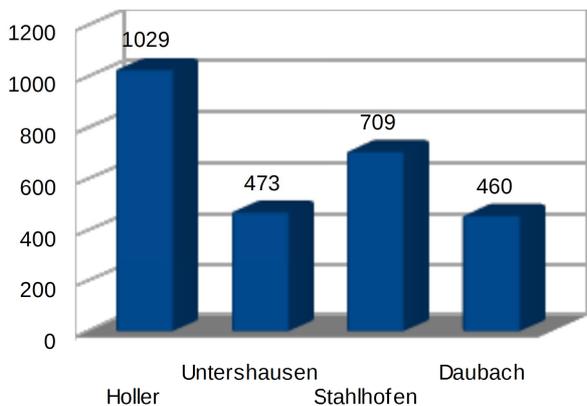
⁷ Vgl.: <http://www.seniorenheim-horbach.de/unsere-leistungen/pflegefachbereiche/fachbereiche-fuer-demenz/>

⁸ Vgl.: Lk 10,25-37

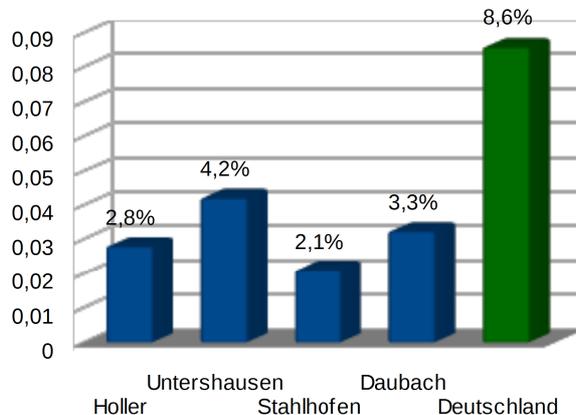
Anhang 1: Gemeindestatistik

Bevölkerungsstruktur:

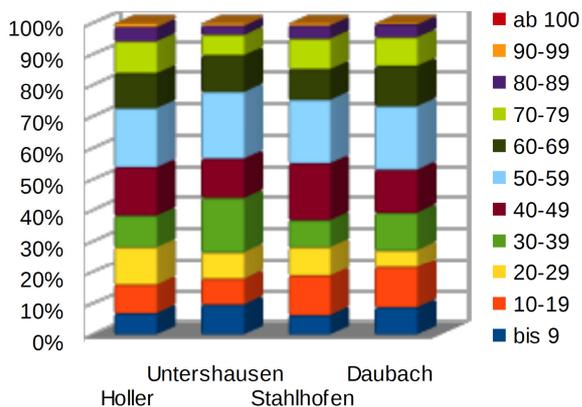
Einwohnerzahl



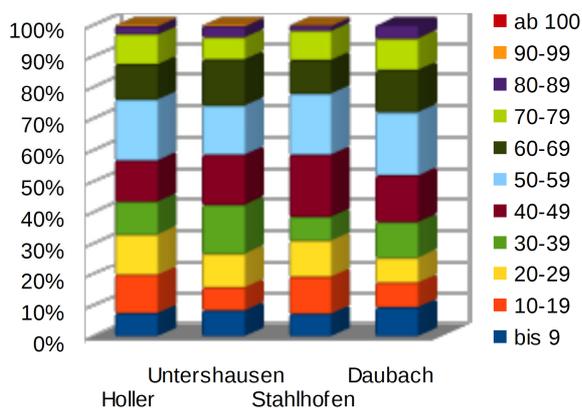
Ausländeranteil



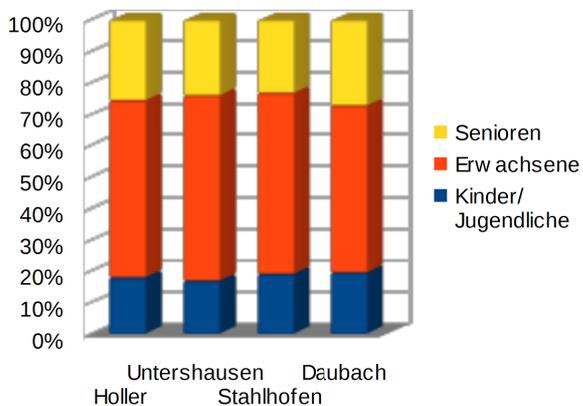
Altersgruppen nach Geschlecht Frauen



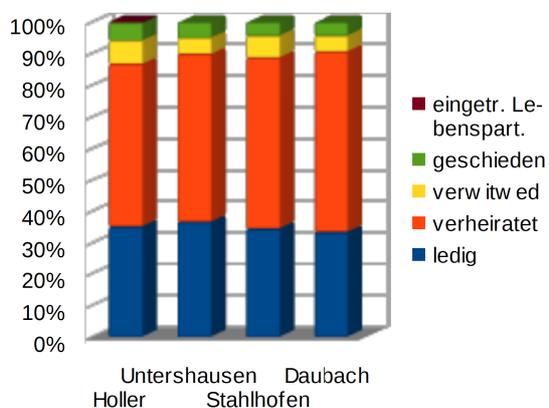
Altersgruppen nach Geschlecht Männer



Altersgruppen

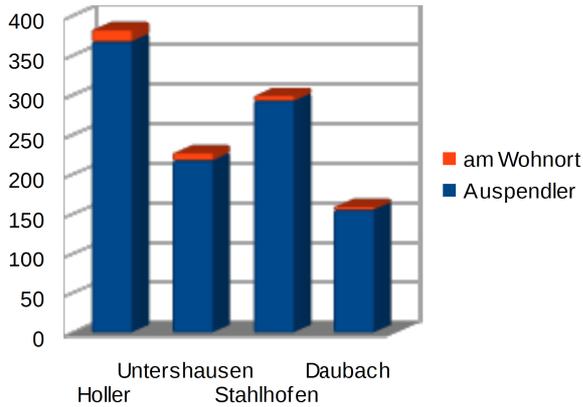


Familienstand

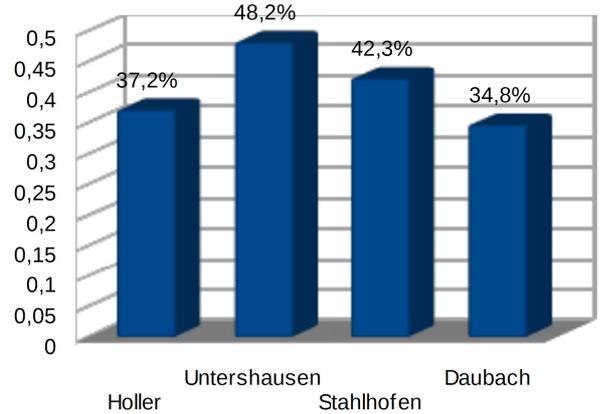


Arbeitsmarktdaten:

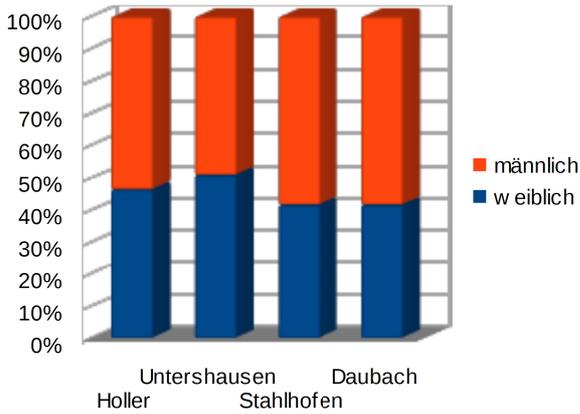
Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter



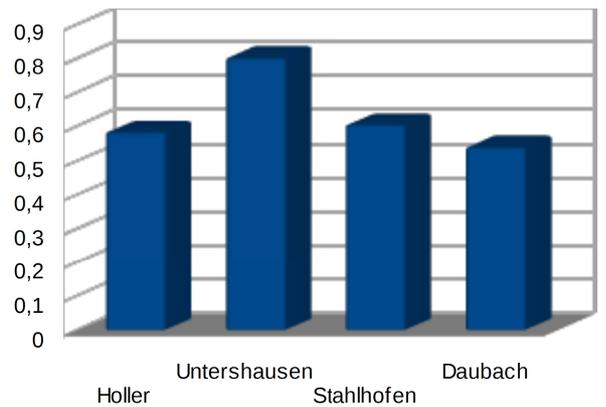
Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter



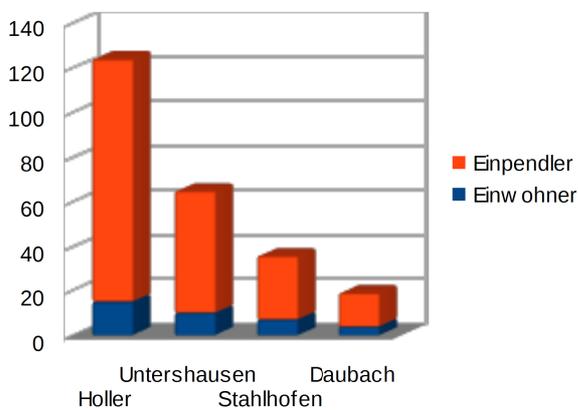
Sozialversicherungspfl. Beschäftigte nach Geschlecht



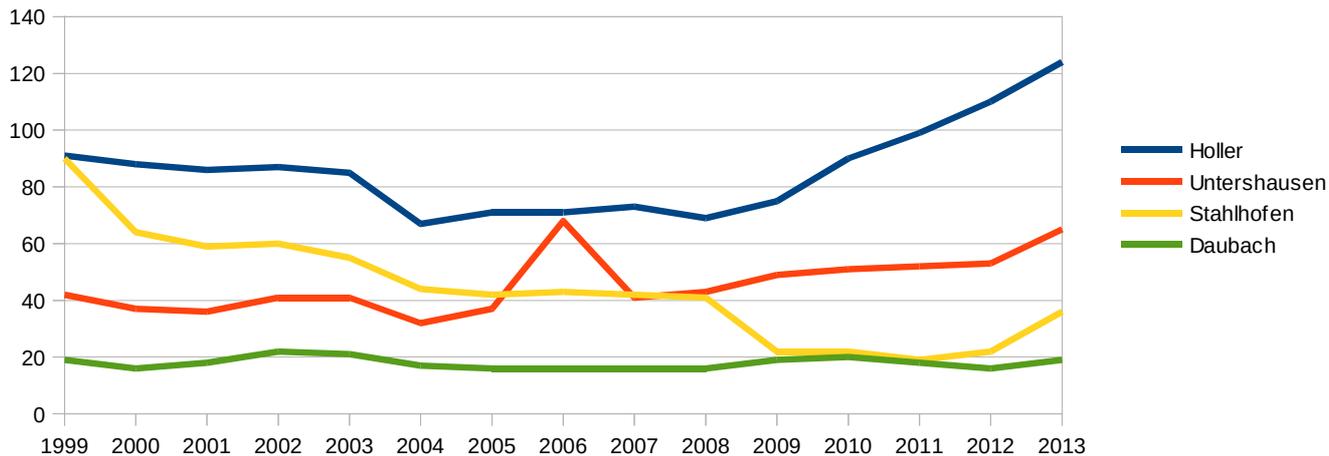
Beschäftigungsquote Frauen (20-59 Jahre)



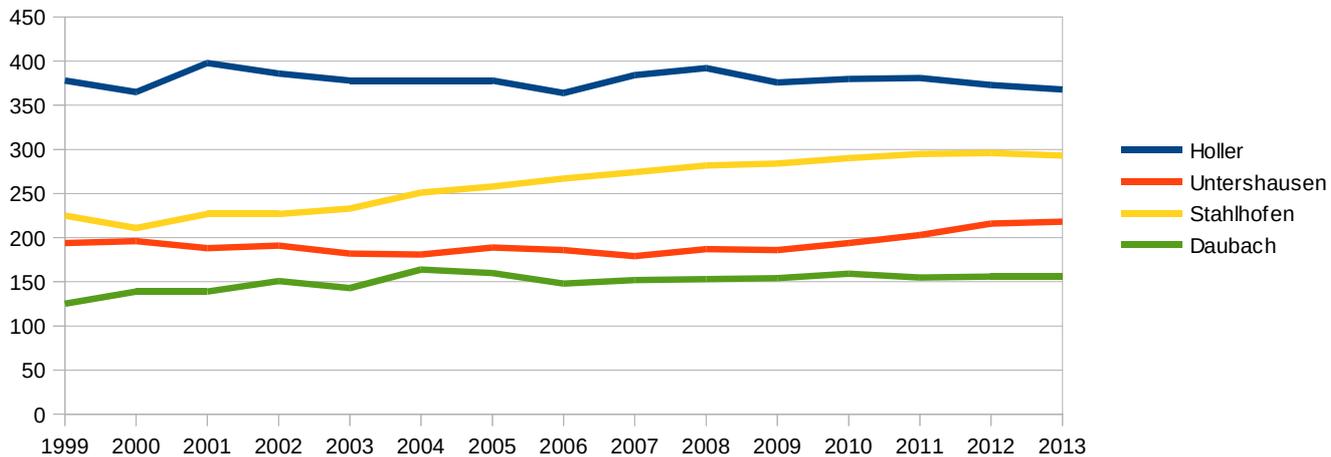
Arbeitsplätze am Wohnort



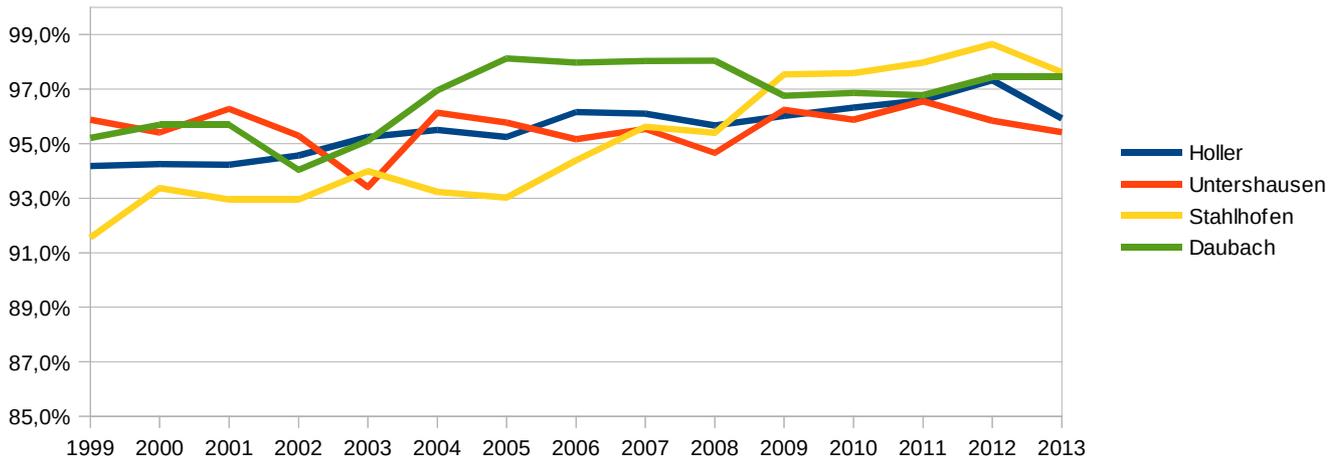
Entwicklung der Anzahl der Arbeitsplätze



Entwicklung sozialversicherungspflichtig beschäftigter Einwohner

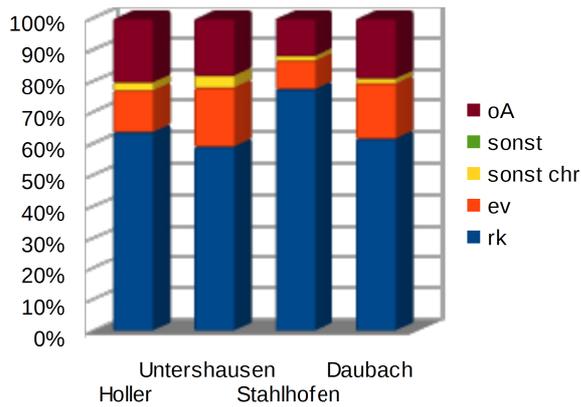


Entwicklung des Auspendleranteils

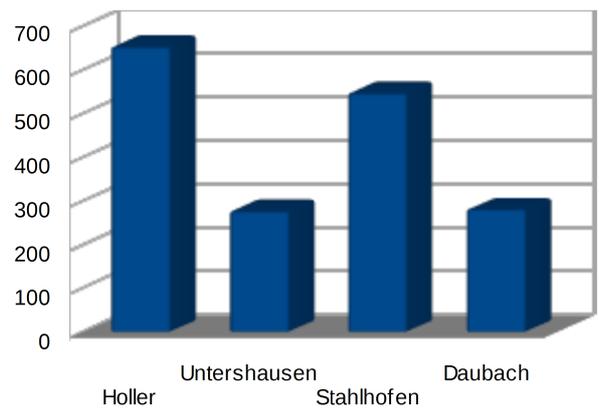


Religiöse Bindung im Sozialraum:

Religionszugehörigkeit



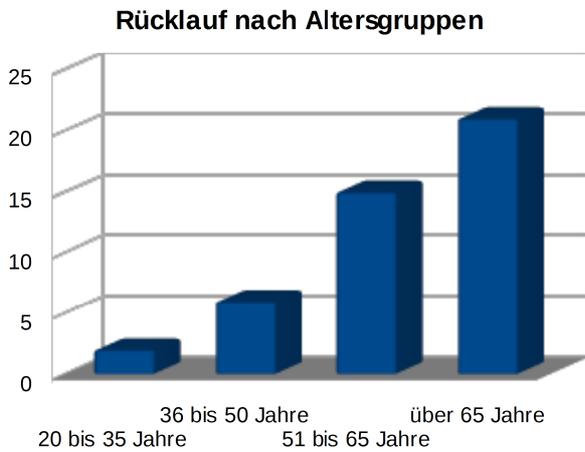
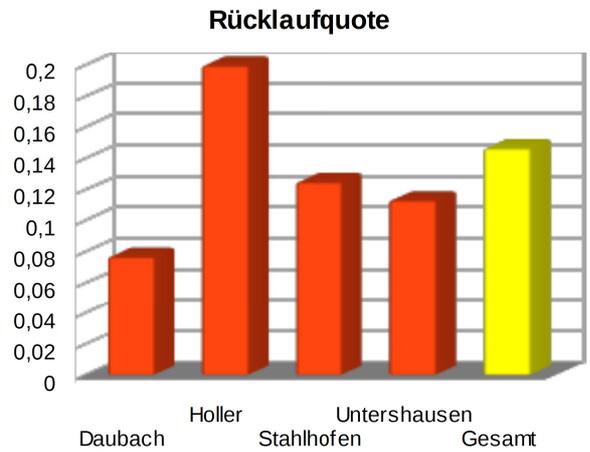
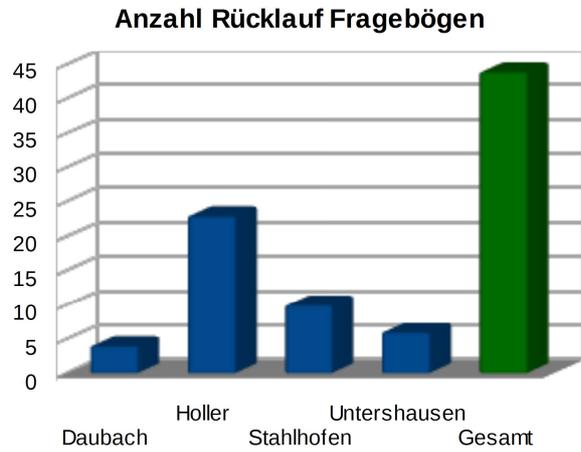
Anzahl Katholiken



Quelle: <http://www.infothek.statistik.rlp.de/MeineHeimat/meineGemeinde.aspx?id=3537>

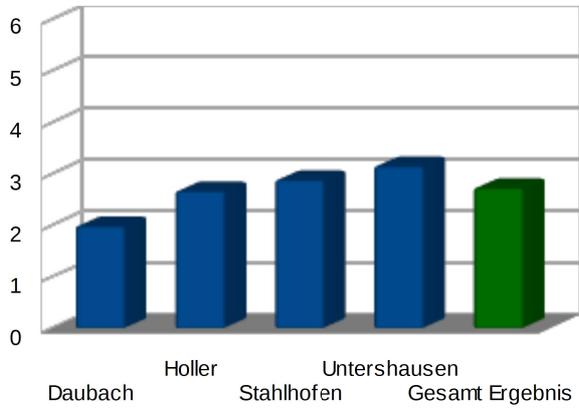
Anhang 2: Umfrageergebnisse

Rücklauf der Fragebögen:

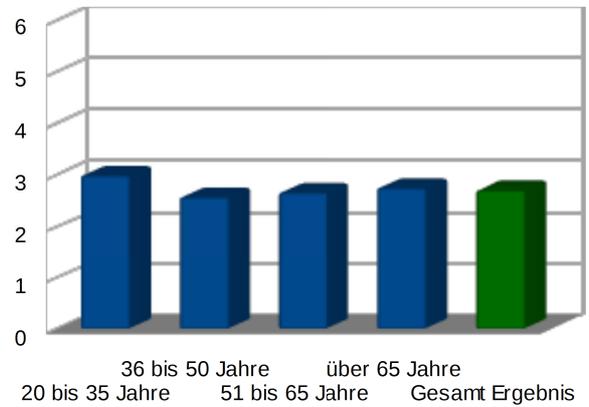


Bewertung, was am Wohnort gefällt:

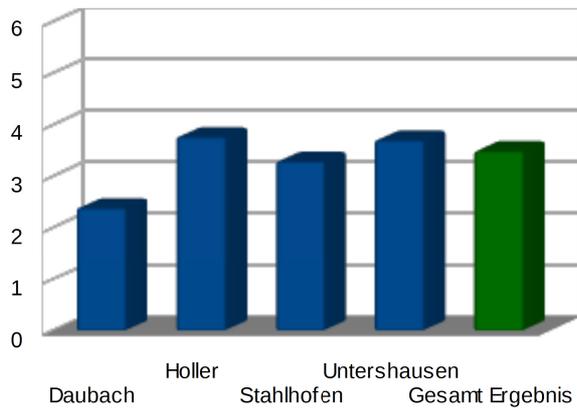
Vereinsleben nach Orten



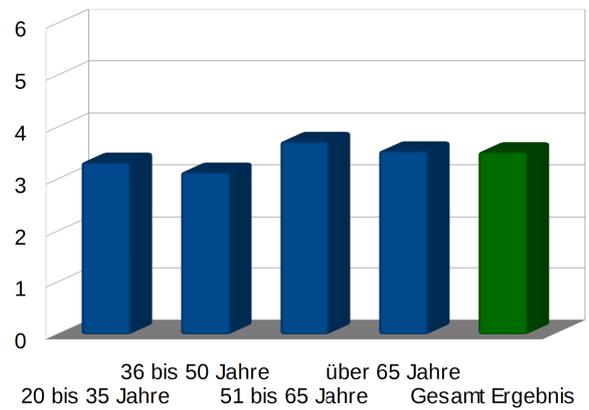
Vereinsleben nach Altersgruppen



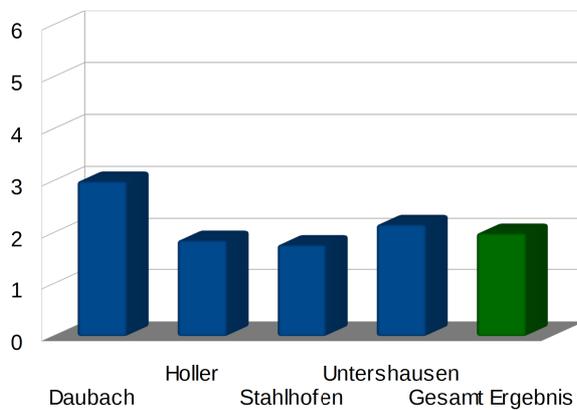
Freizeitmöglichkeiten nach Wohnort



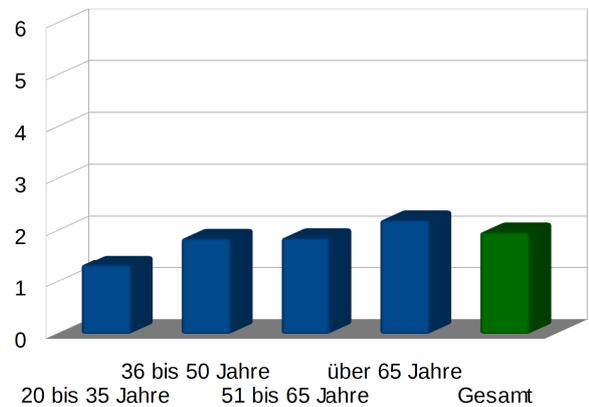
Freizeitmöglichkeiten nach Altersgruppe



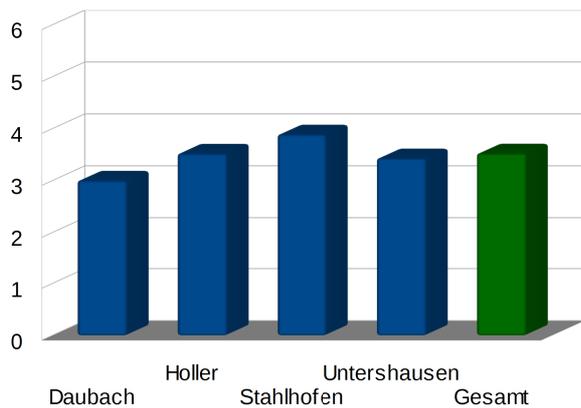
Verkehrsanbindung PKW nach Wohnort



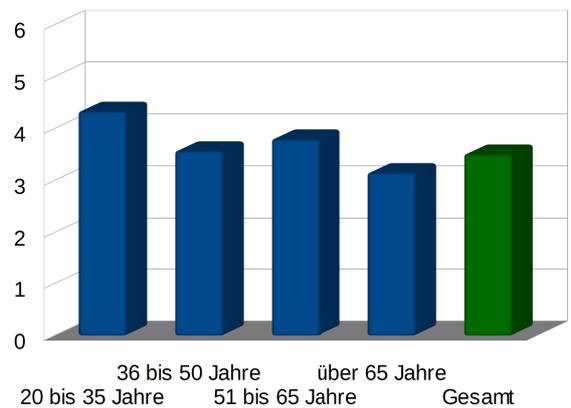
Verkehrsanbindung PKW nach Altersgruppe



Verkehrsanbindung öffentlich nach Wohnort

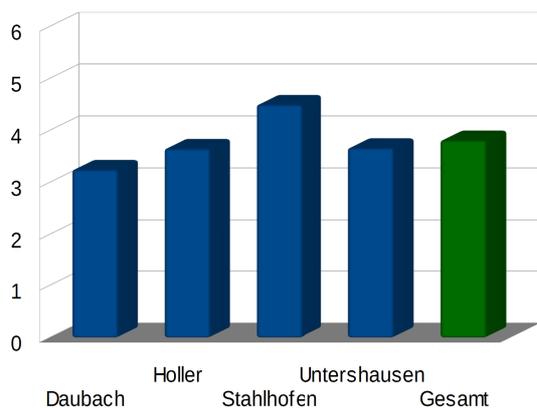


Verkehrsanbindung öffentlich nach Altersgruppe

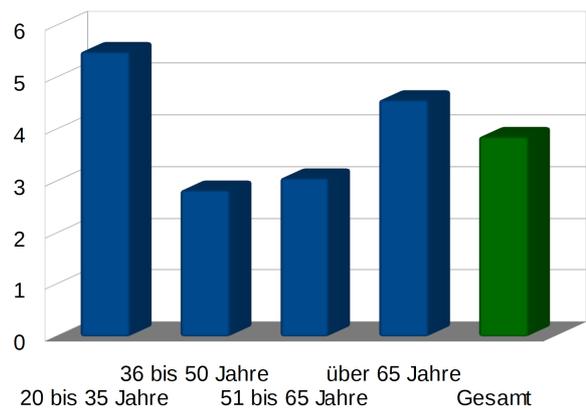


Bewertung der Erreichbarkeit infrastruktureller Einrichtungen:

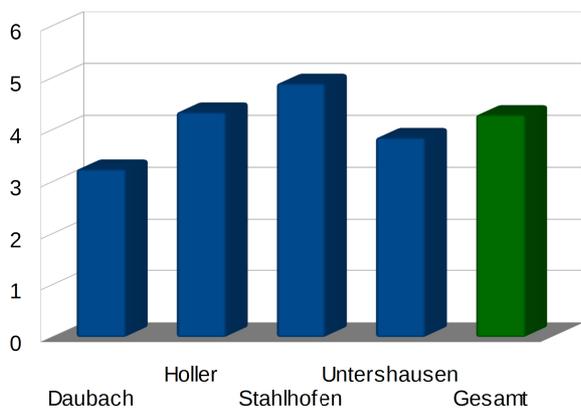
Einkaufsmöglichkeiten Lebensmittel nach Wohnort



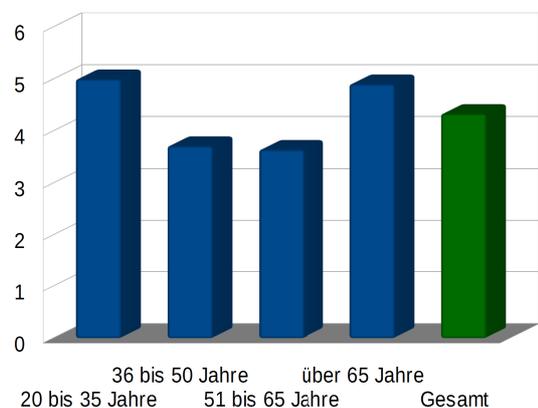
Einkaufsmöglichkeiten nach Altersgruppe



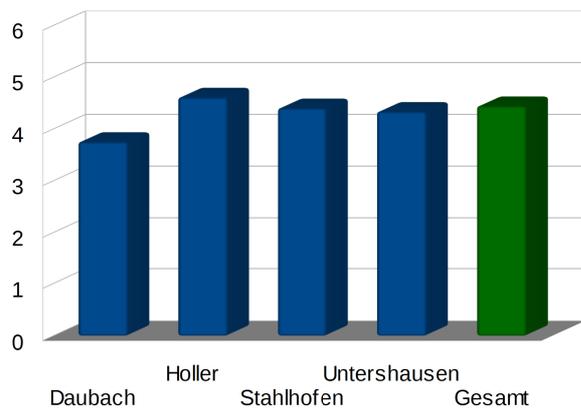
Einkaufsmöglichkeiten Kleidung nach Wohnort



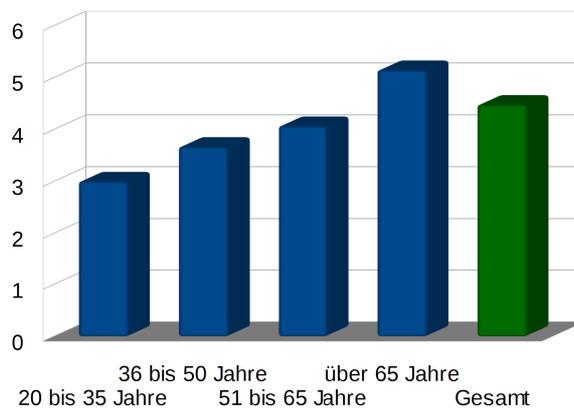
Einkaufsmöglichkeiten Kleidung nach Altersgruppe



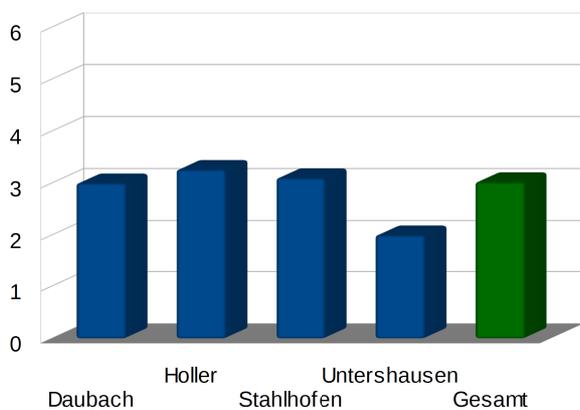
Post nach Wohnort



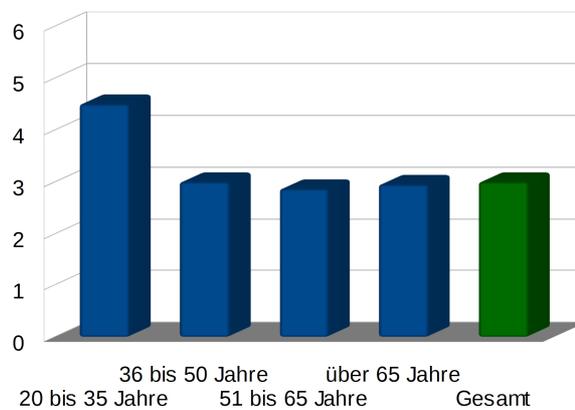
Post nach Altersgruppe



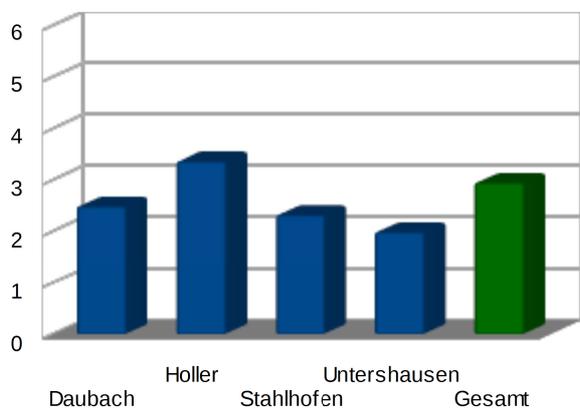
Medizinische Versorgung nach Wohnort



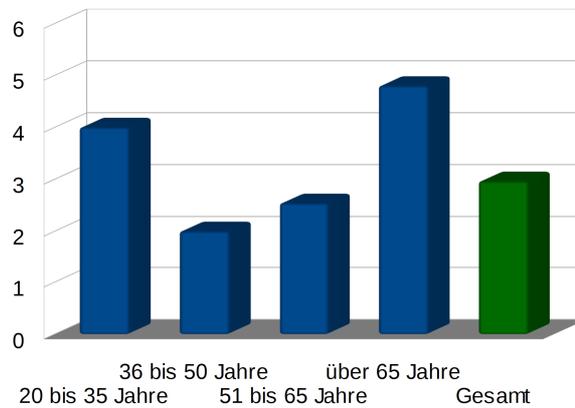
Medizinische Versorgung nach Altersgruppe



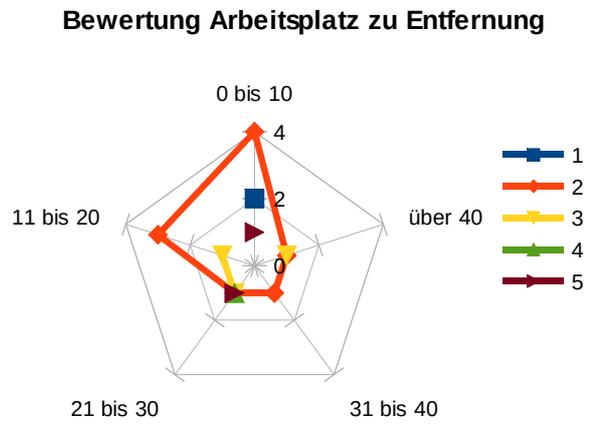
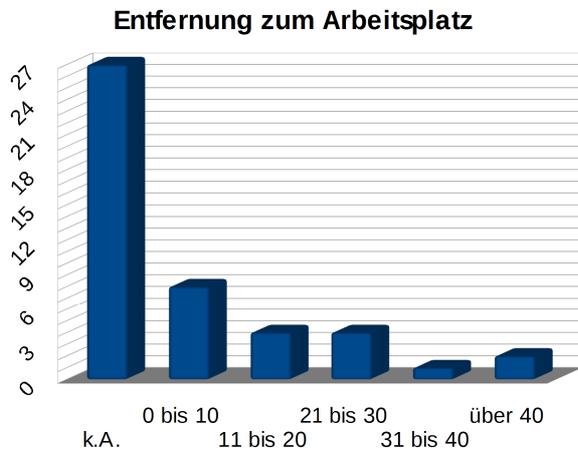
Arbeitsplatz nach Wohnort



Arbeitsplatz nach Altersgruppe



Entfernung des Arbeitsplatzes und der Bewertung der Erreichbarkeit:



Quelle: eigene Umfrage

Fragebogen zur Sozialraumerkundung in den Orten Holler, Unterschhausen, Stahlhofen und Daubach

1. Ich wohne in

- Holler Stahlhofen
 Unterschhausen Daubach

2. Ich gehöre zu folgender Altersgruppe:

- unter 20 Jahre 36 bis 50 Jahre über 65 Jahre
 20 bis 35 Jahre 51 bis 65 Jahre

Bitte bewerten Sie die folgenden Fragen per Schulnoten von 1 bis 6.
(1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend)

3. An meinem Wohnort gefällt mir/ gefällt mir nicht

a) Vereinsleben	1	2	3	4	5	6
b) Freizeitmöglichkeiten	1	2	3	4	5	6
c) Verkehrsanbindung PKW	1	2	3	4	5	6
d) Verkehrsanbindung öffentlicher Verkehr	1	2	3	4	5	6

4. Die Erreichbarkeit folgender Institutionen gefällt mir/ gefällt mir nicht

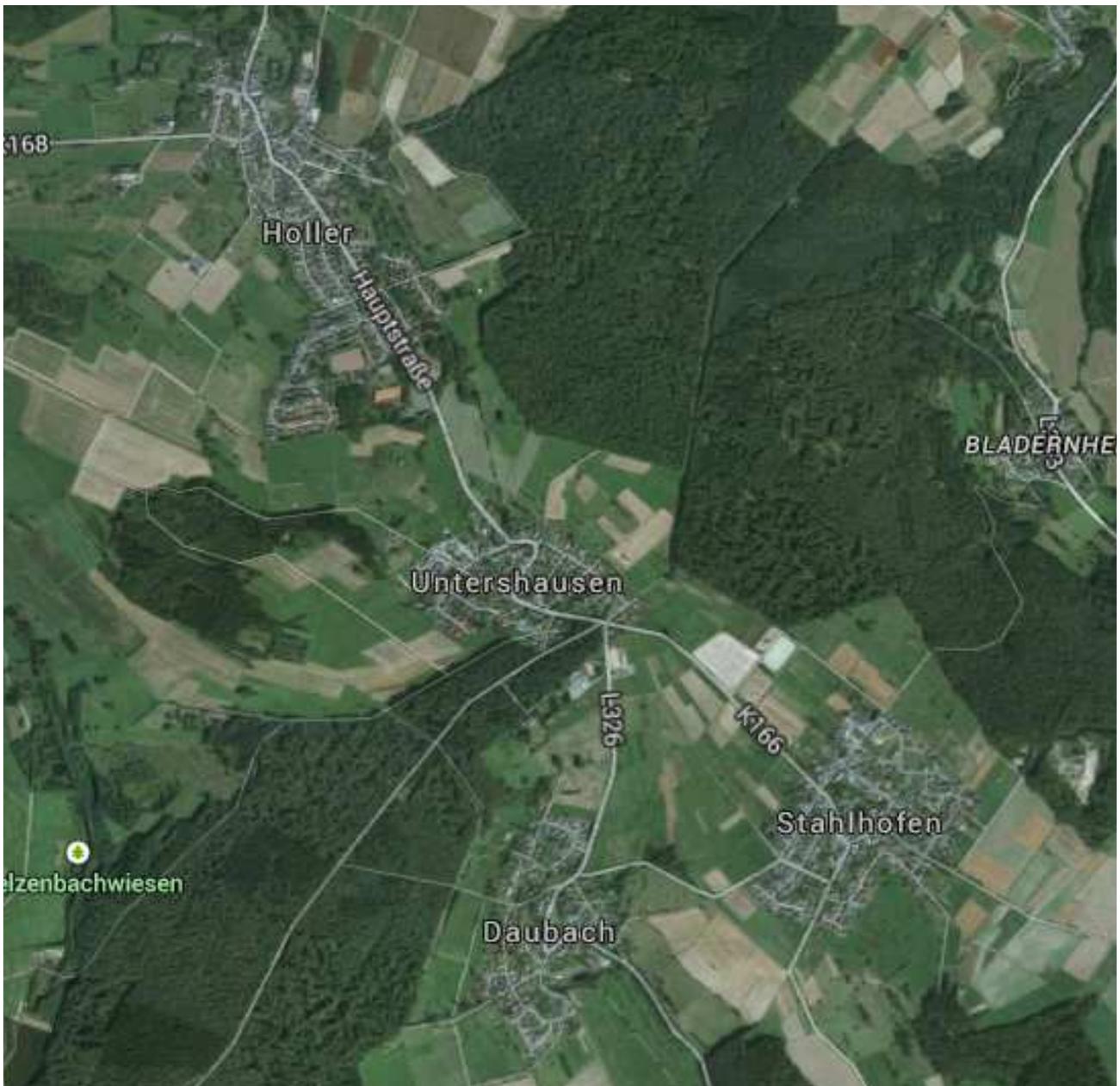
a) Einkaufsmöglichkeiten Lebensmittel	1	2	3	4	5	6
b) Einkaufsmöglichkeiten Kleidung	1	2	3	4	5	6
c) Post	1	2	3	4	5	6
d) medizinische Versorgung	1	2	3	4	5	6
e) Arbeitsplatz	1	2	3	4	5	6

5. Falls Sie berufstätig sind, wie weit fahren Sie bis zu Ihrem Arbeitsplatz? (Angaben in km)

- 0 bis 10 21 bis 30 über 40
 10 bis 20 31 bis 40

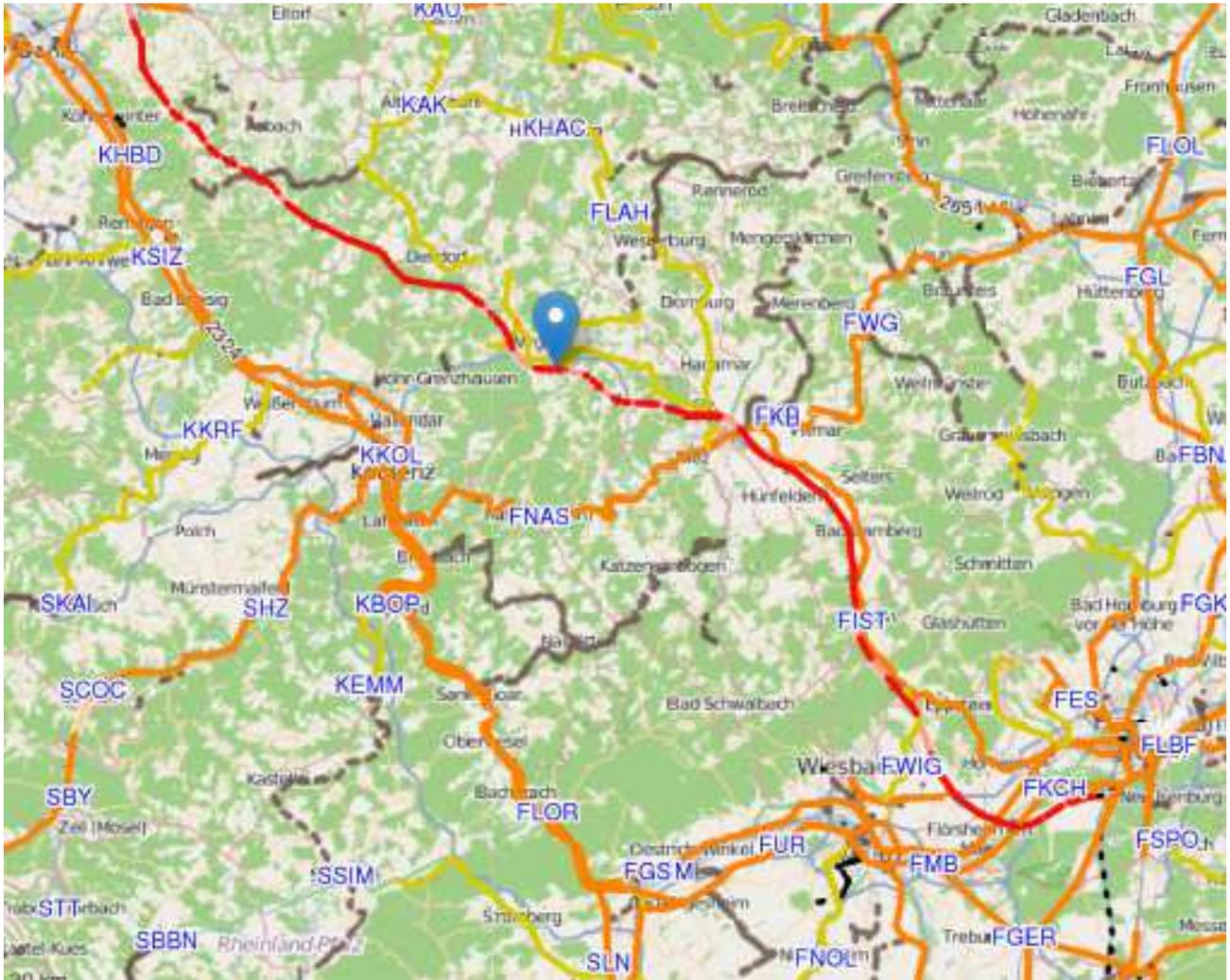
Anhang 3: Verkehrsinfrastruktur im Sozialraum

Luftbildaufnahme



Quelle: <https://www.google.de/maps/>

Einbindung in das Schienennetz



Quelle: <http://www.openrailwaymap.org/>

Anhang 4: Vereine

Holler

- Förderverein Villa Kunterbunt
- Frauengemeinschaft Holler/Untershausen
- Freiwillige Feuerwehr Holler
- Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Holler
- Gesangverein „Frohsinn-Lyra“
- Jugendmusikverein/ Musikverein Holler 1995 e.V.
- Möhnen
- Naturschutzbund Deutschland e.V.
- Sportverein „Fortuna“ Holler
- Tennisclub Holler e.V.
- Verein der Freunde und Förderer der Freiwilligen Feuerwehr Holler

Untershausen

- Mandolinenorchester 1932 Untershausen
- Turnverein Untershausen e.V.

Stahlhofen

- Männergesangverein „Concordia“
- Reiterhof Montabaur – Stahlhofen e.V.

Daubach

- Blasorchester Daubach
- DRK Ortsverein Daubach
- Gymnastikverein Daubach
- Männergesangverein „Frohsinn“ 1920 e.V. (Auflösung mit Beschluss vom 12.11.14)
- Möhnenverein Daubach
- SPD Ortsverein Daubach e.V.
- Spinnstube Daubach
- Westerwald-Verein Zweigverein Daubach e.V.

Anhang 5: Medizinische Versorgung

Krankenhäuser:

Katholisches Klinikum Koblenz Montabaur

Standort Brüderkrankenhaus Montabaur:

- Innere Medizin
- Intensivmedizin
- Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
- Unfallchirurgie/Orthopädie
- Urologie
- Radiologie
- 24-Stunden-Notfallambulanz (Gastroenterologie, Pneumologie, Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie, Urologie)
- Notfallpraxis niedergelassener Ärzte am Krankenhaus

Quelle: <http://www.kk-km.de/>

Herz-Jesu-Krankenhaus Dernbach:

- Innere Medizin Schwerpunkt Kardiologie
- Innere Medizin Schwerpunkt Gastroenterologie
- Intensivmedizin
- Allgemein- und Unfallchirurgie
- Viszeralchirurgie
- Gefäßchirurgie
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Diagnostische und interventionelle Radiologie
- Tagesklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Quelle: <http://www.krankenhaus-dernbach.de/>

Die im Krankenhausplan Rheinland-Pfalz ausgewiesene Schwerpunktversorgung befindet sich in Koblenz. Die geriatrische Versorgung wird für die Region in Nassau vorgehalten. Außerhalb von Rheinland-Pfalz kann das St. Vincenz-Krankenhaus in Limburg innerhalb kurzer Zeit erreicht werden.

Ärzte:

- Gemeinschaftspraxis Dr. Volker Classen, Angela Lüchow und Dr. Dominik Staudt (Fachrichtung Allgemeinmedizin) in Untershausen
- Weitere Angebote der haus- und fachärztlichen Versorgung werden für die Region (in Rheinland-Pfalz innerhalb von 15 km Entfernung von der Postleitzahl 56412) in Montabaur, Wirges, Girod, Welschneudorf, Niedererbach, Ruppach-Goldhausen, Niederelbert, Nentershausen, Dernbach, Siershahn, Altendiez, Diez, Neuhäusel, Hundsangen, Wallmerod, Meudt, Dreikirchen, Dausenau, Frücht, Staudt, Hillscheid, Ransbach-Baumbach, Nassau, Freilingen, Maxsain, Bad Ems, Selters, Langenhahn, Balduinstein, Holzheim, Gückingen, Arzbach, Höhr-Grenzhausen, Singhofen und

Holzappel vorgehalten.

Quelle: <http://www.kv-rlp.de/patienten/arztfinder/>

Rettungswachen:

Die nahe gelegenen Rettungswachen des DRK befinden sich in Montabaur, Diez und Höhr-Grenzhausen

Pflegeheime:

(im Umkreis von weniger als 15 km von Holler)

- Azurit Seniorenzentrum, Montabaur
- Alten- und Pflegeheim des Hospitalfonds, Montabaur
- Ignatius- Lötschert-Haus der Barmherzigen Brüder, Horbach
- Seniorenzentrum St. Josef, Dernbach
- DRK-Seniorenzentrum Am Merzenborn, Wirges
- Caritas Altenzentrum St. Josefsheim, Arzbach
- CASA REHA Seniorenpflegeheim Am Erlenhofsee, Ransbach-Baumbach
- Altenpflegeheim Haus Hohe Lay, Nassau
- Pflegeheim Haus Hildegard von Bingen, Wallmerod
- AWO Seniorenzentrum Kannenbäckerland, Höhr-Grenzhausen
- Senioren- und Pflegeheim Haus Sonnenblick, Simmern
- Alten- und Pflegeheim Georg-Vömel-Haus, Bad Ems
- Seniorenzentrum Bethesda, Höhr-Grenzhausen
- Azurit Seniorenzentrum Lahnblick, Bad Ems
- Caritashaus St. Elisabeth, Koblenz
- Caritas Altenzentrum St. Josefsheim, Elz
- AWO Seniorenzentrum Haus am Hain, Diez
- Seniorenwohnenzentrum Haus Elz, Elz

Quelle: <http://www.aok-pflegeheimnavigator.de/>

Ambulante Pflegedienste:

(im Umkreis von weniger als 15 km von Holler)

- Caritas Sozialstation, Montabaur
- Keller, Petra Ambulanter Pflegedienst, Dernbach
- Gigliola, Angelo Intensive Care Heimbeatmung, Ransbach-Baumbach
- Medina Service Ina Hütsch Mobiler Pflegedienst, Ransbach-Baumbach
- Pflegedienst Annersters Inh. Birgitt Freitag Berg, Ransbach-Baumbach
- Caritas Sozialstation Wirges-Selters-Kannenbäckerland, Ransbach-Baumbach
- Ambulante Dienste am Marienkrankenhaus, Nassau
- Johanniter-Unfall-Hilfe Soziale Dienste, Hilgert
- KIRA Häusliche Intensivpflege Sabine Wind, Wallmerod
- Vikta Ambulanter Pflegedienst, Bad Ems
- Friedenswarte Unterwegs Ambulante Dienste, Bad Ems

- Iwanow, Manuela Privater Pflegedienst, Diez
- Wolf, Gudrun Häusliche Pflege, Höhr-Grenzhausen
- Hauskrankenpflege Roos, Nordhofen
- Theis, Maria Ambulante Krankenpflege, Elz
- Pflege- und Betreuungsdienst Haus Deul Amulante Pflege, Diez
- Weiß, Gabriela Pflege- und Betreuungsdienst, Diez
- Ambulante Krankenpflege Fritz und Schneider, Koblenz
- Ambulante Dienste Anne, Selters
- Kirchliche Sozialstation, Diez

Quelle: <http://www.aok-pflegeheimnavigator.de/>

Anhang 6: Einrichtungen der Bildung und Kinderbetreuung

Grundschulen:

- Kehrein, Montabaur
- Waldschule, Montabaur
- Girod
- Horbach
- Nentershausen
- Niederelbert
- Ruppach-Goldhausen
- Welschneudorf
- Horhausen

Realschulen Plus:

- Anne Frank, Montabaur
- Heinrich Roth, Montabaur
- Nentershausen
- Wirges
- Diez
- Lahnstein
- Bad Ems
- Höhr-Grenzhausen
- Ransbach-Baumbach

Gymnasien:

- Mons-Tabor, Montabaur
- Peter-Altmeier, Montabaur,
- Dernbach
- Diez
- Altendiez
- Marion Dönhoff, Lahnstein
- St. Johannes, Lahnstein
- Bad Ems
- Höhr-Grenzhausen

Integrierte Gesamtschulen:

- Horhausen

Berufsbildende Schulen:

- Berufsbildende Schule, Montabaur
- Diez
- Lahnstein
- Höhr-Grenzhausen

Förderschulen:

- Wirges
- Siershahn
- Lahnstein

- Höhr-Grenzhausen
- Singhofen

Waldorfschulen:

- Diez

Quelle: <http://schulen.bildung-rp.de/>

Kindertagesstätten:

Im Sozialraum

- Katholischer Kindergarten Entdeckungskiste, Stahlhofen
- Kommunalen Kindergarten, Holler

In der Nähe des Sozialraumes

- Katholischer Kindergarten Don Bosco, Montabaur
- Katholischer Kindergarten St. Peter, Montabaur
- Katholischer Kindergarten St. Johannes, Montabaur
- Katholischer Kindertagesstätte St. Martin, Montabaur
- Kommunalen Kindergarten Elgendorf, Montabaur
- Kommunalen Kinderhort, Montabaur
- Kommunale Kita Himmelfeld, Montabaur
- Katholischer Kindergarten, Nentershausen
- Katholischer Kindergarten St. Barbara, Ruppach-Goldhausen
- Katholischer Kindergarten St. Antonius, Niederelbert
- Katholischer Kindergarten im Familienferiendorf, Hübingen

Quelle: <https://kita.rlp.de/>

Anhang 7: Sonstige soziale Einrichtungen

- Die Tafel Montabaur / Wirges
- Caritas Familienberatung, Montabaur
- Caritas Migrationsberatung, Montabaur
- Diakonie Drogenberatung, Montabaur
- Suchtmittelberatung des Gesundheitsamtes, Montabaur
- Diakonie Jugendmigrationsdienst, Montabaur
- Caritas Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, Limburg
- Caritas Schuldnerberatung, Montabaur
- Weisser Ring, Urbach
- donum vitae Schwangerschaftsberatung, Montabaur

Quelle: Google-Recherche

Anhang 8: Gewerbeverzeichnis

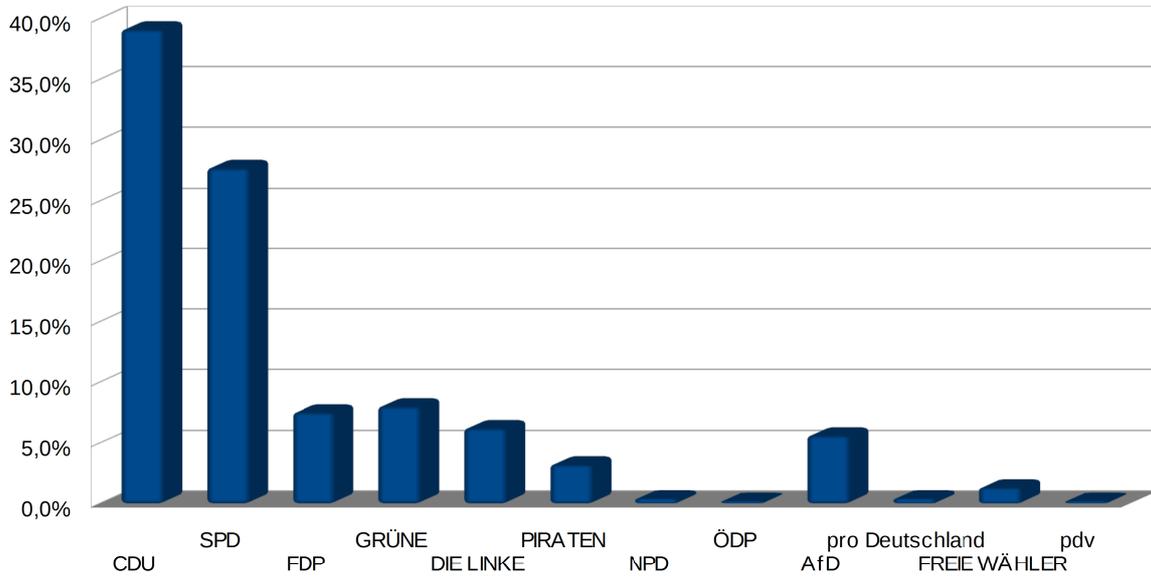
- Bio Boy Produktions- und Vertriebs-GmbH Putz- und Waschmittel, Holler
- LR Onlineshop, Holler
- Rexin Löttechnik, Holler
- Reinigungsservice Puderbach GmbH, Holler
- WeBe Werbeartikel e.K., Holler
- Roth GmbH Hoch- und Tiefbau, Holler
- IT-happens UG, Unternehmensberatung, Holler
- TOKI Rekultivierungs GmbH, Holler
- Elektro Richard Pehl e.K., Holler
- Home-Cleaning Company Limited-Zweigniederlassung, Holler
- Pro Super Tennis-GmbH, Holler
- Neuroth Bauunternehmen GmbH, Unterhausen
- SecO Security & Consulting GmbH, Unterhausen
- AXA Vertretungen Wirges & Wirges, Unterhausen
- Acemba Künstleragentur, Unterhausen
- Baas, Cornelia Coleurartikel & Vereinsbedarf, Unterhausen
- Baas, Paul-Josef Rechtsanwalt, Unterhausen
- Daubach, Winfried Losteuerberatung, Unterhausen
- Ferdinand, Rebecca Entspannungspädagogin, Unterhausen
- Güth, Martina Internetauftritte, Unterhausen
- Meyer-Kremer, Anna Monika Institut für ganzheitliche Gesundheit, Unterhausen
- Meyer, Heinz Steuerberater, Unterhausen
- Velten, Bernd Rechtsanwalt, Unterhausen
- Cafe Seewies GmbH, Stahlhofen
- MK-Industrievertretungen GmbH, Stahlhofen
- Metallguss Schiefelbusch GmbH, Stahlhofen
- Pehl Gartenbau GmbH, Stahlhofen
- Diel Bauunternehmung GmbH, Stahlhofen
- Haas Ideen GmbH, Stahlhofen
- Böhm Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & C. KG, Stahlhofen
- Concepts Beteiligungs GmbH, Stahlhofen
- Karl-Josef Müller Schreinereibetrieb, Stahlhofen
- Midland Consult GmbH, Stahlhofen
- SMCS Projektentwicklungs GmbH & Co. KG, Stahlhofen
- Vidrio Com Glasmanagement GmbH, Stahlhofen,
- Malerbetrieb von Lojewski Ltd., Stahlhofen
- RPCN UG, Stahlhofen
- Medas kommunikation GmbH & Co.KG, Stahlhofen

Quelle: Google-Recherche

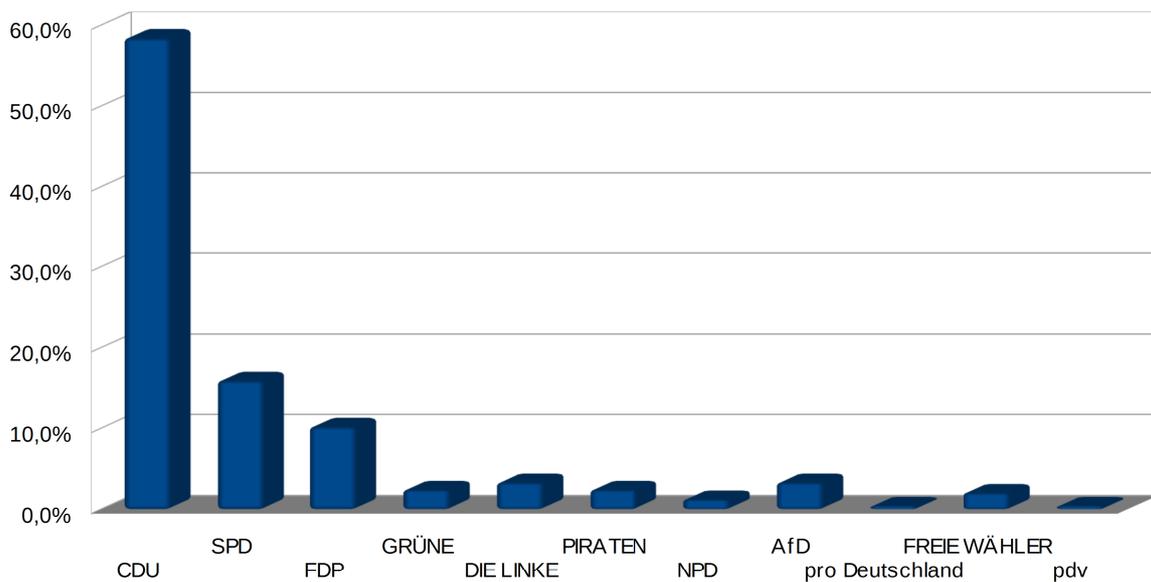
Anhang 9: Politisches Meinungsspektrum

(Ergebnisse der Bundestagswahl 2013)

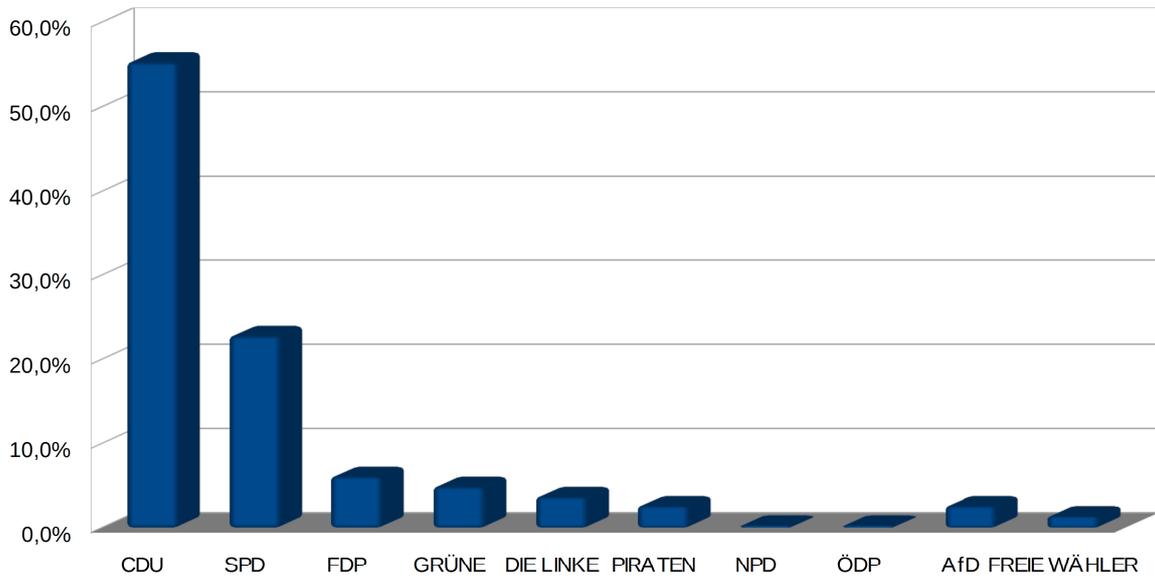
Verteilung Zweitstimmen Holler



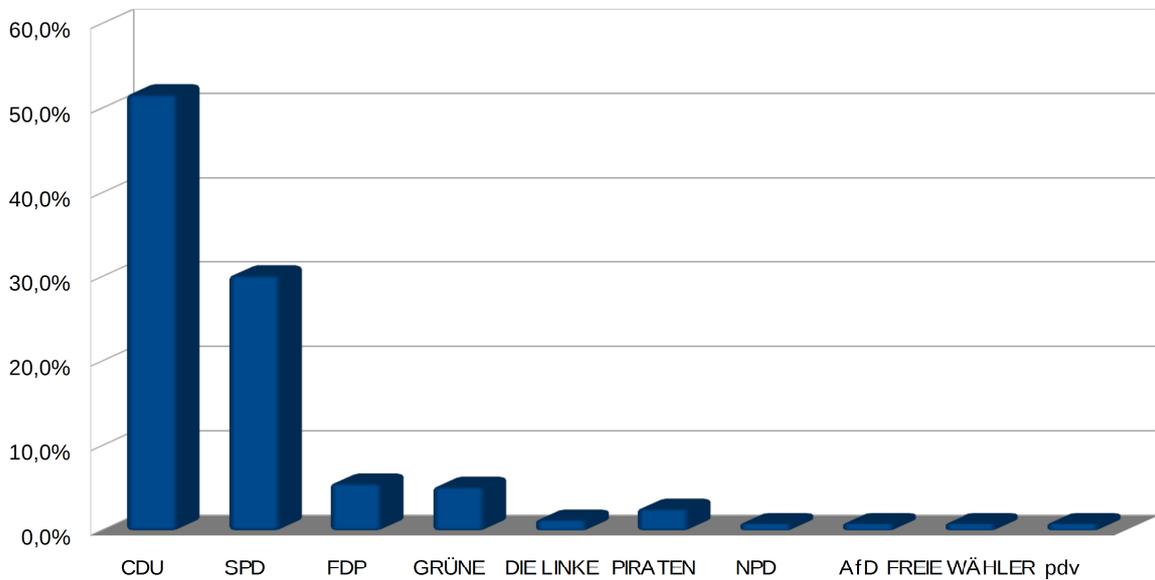
Verteilung Zweitstimmen Untershausen



Verteilung Zweitstimmen Stahlhofen



Verteilung Zweitstimmen Daubach



Quelle: <http://www.wahlen.rlp.de/btw/wahlen/2013/ergebnisse/>

Anhang 10: Markante Bilder des Sozialraumes

Holler

Pfarrbüro



Sankt Margaretha



Gaststätte „Adria“



Untershausen

Gaststätte „Im Höfje“



Altes Rathaus



Jugendferiendorf



Stahlhofen

Sankt Wendelin



Kindertagesstätte



Daubach

Dreifaltigkeitskapelle



Heimathaus mit Museum und Dorfcafé

